

In den politischen Gesprächen zur Motivierung hoher ökonomischer Leistungen geht es natürlich auch um innenpolitische Probleme, zum Beispiel um die Verwirklichung des von der SED initiierten Wohnungsbauprogramms. Die Genossen können dabei an die Tatsache anknüpfen, daß sich in den letzten Jahren für viele Teppichwerker und ihre Angehörigen die Wohnbedingungen verbesserten. Eine schöne Wohnung weckt verständlicherweise auch den Wunsch, sie geschmackvoll einzurichten; Teppiche sind dabei gefragt. Daraus leitet sich für jeden Betriebsangehörigen die Verpflichtung ab, sich für die Planerfüllung, für Produktionssteigerungen, für eine gute Qualität einzusetzen. Ganz gleich an welchem Arbeitsplatz, jeder kann dazu beitragen, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu erfüllen.

Die Parteileitung analysiert regelmäßig den Stand der Erfüllung des Kampfprogramms. Dabei wird nicht bei der Abrechnung ökonomischer Kennziffern stehengeblieben. Es wird vielmehr gewertet, welche Standpunkte und Haltungen gute ökonomische Ergebnisse bewirkten, welche Fragen weiter zu klären sind.

Bewährte Formen politischer Arbeit

Die Parteileitung geht davon aus, daß es Sache jedes Genossen ist, den parteilosen Kollegen in seinem Arbeitsbereich die Politik der Partei zu erläutern und sie für ihre Verwirklichung zu mobilisieren. In niveaувollen Mitgliederversammlungen und praxisverbundenen Seminaren im Parteilehrjahr sind sie dafür zu rüsten. Auch die Agitatoren der Partei haben einen unersetzbaren Platz im Dialog der Partei mit den Werktätigen. Sie werden daher in unserer Parteiorganisation regelmäßig angeleitet. Zwei weitere in unserer Parteiorganisation bewährte Formen wirkungsvoller politisch-ideologischer Arbeit sollen hier genannt werden.

Die erste sind die Gespräche, die von den staatlichen Leitungskadern, gemeint sind vor allem die Bereichs- und Abteilungsleiter, die Meister und Brigadiere, geführt werden. Sie haben täglich Kontakt mit den Kollegen, kennen deren Anteil an der Planerfüllung, wissen, was sie bewegt, welche Standpunkte sie zum Betriebs-, zum aktuellen Zeitgeschehen beziehen. All das versetzt sie in die Lage, eine wirkungsvolle differenzierte politisch-ideologische Arbeit zu leisten. Genossen der Parteileitung kommen daher regelmäßig mit diesen Kadern zusammen, informieren sie über Beschlüsse der Partei, über Ergebnisse und Aufgaben in Verwirklichung des Kampfprogramms, über aktuelle politische Ereignisse und Probleme. Diese Zusammenkünfte finden während der monatlich durchgeführten halbtägigen Schulungen dieser Kader statt.

Bei der zweiten Form geht es um die jungen Betriebsangehörigen. Die Parteileitung ist der Auffassung, daß ihnen in der politisch-ideologischen Arbeit besonderes Augenmerk geschenkt werden muß. Dazu gehört selbstverständlich, die FDJ-Leitung zu unterstützen, damit das Leben im Jugendverband, ganz besonders das FDJ-Studienjahr, ein hohes Niveau haben. Darüber hinaus findet einmal monatlich am Tisch des Parteisekretärs ein Gespräch mit 10 bis 12 Jugendlichen statt. In einem freimütigen und offenen Meinungsaustausch wird die Politik der Partei erläutert, werden die von den Jugendlichen gestellten Fragen beantwortet. Diese Gespräche sind zu einer guten Tradition geworden. Sie haben zum Entstehen eines engen Vertrauensverhältnisses der Jugendlichen zur Parteiorganisation beigetragen. Viele ökonomische Initiativen, vor allem der Jugendbrigaden, haben hier ihren Ausgangspunkt.

Horst Kiebler

Parteisekretär im VEB Halbmond-Teppiche Oelsnitz, Werk Wurzen

Wenn „das geht nicht“ nicht existiert

Mit der Aufgabe „Senkung der Wärmeverluste mit dem Kühlwasser an den Gleit- und Stützrohren der Blockstoßöfen“ wurde mir die Bildung und Leitung eines Jugendforscherkollektivs der FDJ im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf übertragen. Die Bedeutung dieser anspruchsvollen Aufgabe ergibt sich aus der Notwendigkeit, den Energieverbrauch in der Volkswirtschaft jährlich um 4 bis 5 Prozent durchschnittlich zu sen-

ken. Mein Jugendforscherkollektiv verpflichtete sich, ein neues Isoliersystem für Kühlrohre in Wärmeaggregaten zu schaffen, um das im Pflichtenheft formulierte Ziel - Senkung der Wärmeverluste um 25 Prozent und damit Verbesserung des Betriebsergebnisses um 11,3 Millionen Mark - zu erreichen.

Als Leiter eines Jugendforscherkollektivs steht ein junger Genosse vor besonderen Anforderungen. Er ist nicht nur für die

fachliche Anleitung verantwortlich, sondern muß auch ein Kollektiv junger Kollegen voller Tatendrang und Energie, für die die Worte „das geht nicht“ nicht existieren, führen. Das heißt: Ergebnisse koordinieren, Entscheidungen fällen, Richtungen festlegen; kurz, mit den Menschen arbeiten. Hier ist mir der Rat erfahrener Kollegen und staatlicher Leiter stets willkommen.

Mit einem klaren politischen und fachlichen Standpunkt war es mir möglich, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der sich jeder der Spezialisten aus